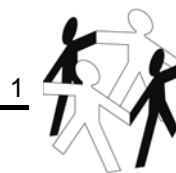




# **GEMEINSCHAFTSZENTRUM SÖNKE-NISSEN-PARK STIFTUNG**

## **Jahresbericht 2014**

27.11.2014



---

## Inhalt

Bericht von Frau Löbbers .....	Seite 1
Bericht von Frau Gindorf.....	Seite 7
Bericht von Frau Hoenig.....	Seite 12

## Bericht der Hausleiterin

### 1. Kunst, Kultur, Kino

Das neue Konzept der **Glinder Gutshaus-Konzerte** inklusive der Kooperation mit der VHS hat sich bewährt, so dass die vergangene Saison, die im März zuende ging, wieder ein guter Erfolg war. Beim Empfang vor dem Abschlusskonzert wurden Fragebögen an die Konzertbesucher verteilt, in dem wir um Anregungen und Kritik baten. Im Ergebnis gab es viel Lob und ein klares „weiter so!“. Auch das Eröffnungskonzert am 7.11. war gut besucht, weitere vier Konzerte bis März 2015 stehen noch auf dem Programm. Die Herausgabe eines hochwertigen Programmflyers trägt zum Erfolg der Reihe bei. Dieser wird regelmäßig durch die Hausleitung selbst erstellt.

Außerhalb unserer Konzertreihe waren wir im Juni wieder eine der Spielstätten im Rahmen der **Bergedorfer Musiktage**.

Die **Kunstaussstellungen** im Gutshaus wechseln weiterhin regelmäßig im Zweimonatsrhythmus und laufen gewohnt gut. Im Februar war die Vernissage von Margit Niekerken mit 70 Gästen außergewöhnlich gut besucht, ansonsten finden sich zu den jeweiligen Vernissagen jeweils 15-50 Gäste ein.

"**Kino** im Gutshaus" ist ein fester Begriff in Glinde. Die Besucherzahlen in diesem Jahr waren allerdings wieder nicht sehr befriedigend.

**Literatur:** Zwar haben wir selbst 2014 keine eigene Veranstaltung angeboten, aber durch die VHS sowie die Bücherkate haben im Gutshaus mehrere Lesungen stattgefunden. U.a. hat zum Abschied von Frau Frey aus der Bücherkate eine Autorenlesung mit Lutz Seiler stattgefunden, der kurz darauf den Deutschen Buchpreis erhielt.

Die Herausgabe unseres **Kultur-Programmheftes** als Flyer wird rege nachgefragt. Hierin befinden sich alle Termine für das Halbjahr. Da wir das Programm jeweils nur in kleiner Auflage als Kopie herstellen, können Aktualisierungen kurzfristig eingearbeitet werden.



## 2. Sonstige Veranstaltungen

Die **Kinderbekleidungsflohmärkte** laufen wie gewohnt sehr gut. Im März hatten wir nach einem Presseaufruf viele „Bewerbungen“ als Helfer. Es hat sich schließlich eine Gruppe von ca. sechs Helfern etabliert, die eingesetzt wurden. Inwiefern diese Gruppe auch im kommenden Jahr zur Verfügung steht, muss sich noch zeigen.

In Kooperation mit der VHS Glinde haben wir auch in diesem Jahr unsere Veranstaltungsreihe „**DENK-Anstöße**“ durchgeführt. Dabei gab es in einer Runde von jeweils ca. 20 Teilnehmern offene und angeregte Diskussionen zu den Fragen „Was ist Zeit“ und „Was ist Fortschritt?“.

**Mitten im Leben – alt werden nur die anderen**; Nach der im November 2013 stattgefundenen Bürgerbeteiligungsveranstaltung gab es wegen der großen Nachfrage am 25. Januar eine Wiederholungsveranstaltung im Bürgerhaus. Über den Ablauf und die Ergebnisse beider Veranstaltungen wurde eine Dokumentation erstellt und an alle Teilnehmer versandt.

Seitdem haben sich zwei ehrenamtliche Arbeitsgruppen gebildet, die sehr aktiv waren. Die Gruppe „Kultur & Freizeit“ hat einen Fragebogen entwickelt, der die Wünsche und Ideen konkretisieren sollte. Die Gruppe „Nachbarschaftshilfe“ ist zwischenzeitlich eine eigene kleine Projektgruppe geworden mit vielen engagierten Helfern.

Am 6. Juli waren die Bürgerinnen und Bürger zum **Tag der Offenen Tür** ins Gutshaus eingeladen. Zu Beginn gab die Stiftung einen Sommerempfang und in der Zeit von 14-17 Uhr haben sich alle Gruppen und Beratungsstellen im Gutshaus vorgestellt. Eine Hausralley animierte dazu, alle Etagen zu besuchen und einige Programmpunkte im Kaminraum sowie Mitmachaktionen an den Infoständen lockerten die Atmosphäre auf. Ein gelungener Nachmittag mit vielen interessierten Besuchern, trotz der heißen Temperaturen. Kaffee und Kuchen wurden gegen eine Spende für die „Glinde Kindersolidarität“ abgegeben, so dass am Ende € 325,17 an den Fonds gingen.

## 3. Eltern-Kind-Arbeit

Zur sehr erfolgreichen Arbeit im **Miniclub** wird im Berichtsteil von Frau Gindorf näher eingegangen.

Der **Erziehungskurs** in Form des STEP-Elterntrainings mit Cordula Wenzel wurde vom Kreis Stormarn gefördert. Bereits zum zweiten Mal konnten wir den Kurs 2014 anbieten und trotz erst schleppender Anmeldungen, konnte der Kurs mit acht Teilnehmern, die sehr positive Rückmeldungen gaben, durchgeführt werden.

Auf Wunsch von Netzwerk-Teilnehmern haben wir im November eine **Fachveranstaltung** zum Thema **Alleinerziehende** organisiert.



#### 4. Jugend-Straffälligenhilfe / Betreuungsprojekt

Der besondere Bereich der Ambulanten Maßnahmen der Jugendstraffälligenhilfe im "Glinger Modell" umfasst die Bereiche der gemeinnützigen Arbeitsweisungen, die Einzelbetreuung, die Trainingskurse und den Täter-Opfer-Ausgleich. Soziale Trainingskurse werden im Kreis aufgrund zu geringen Bedarfs zurzeit nicht angeboten, könnten aber jederzeit wieder aufgenommen werden.

Es waren im Jahr 2014 diverse **Einzelbetreuungen** mit pädagogischen Gesprächen im Betreuungsprojekt. Insbesondere in der ersten Jahreshälfte wurden hierfür viele Termine benötigt, die zweite Jahreshälfte ist traditionell etwas ruhiger.

Wenige Jugendliche mit **Arbeitsauflagen** wurden außerdem durch das Betreuungsprojekt in verschiedene Einsatzstellen vermittelt. Insbesondere bei der Auflage von „pädagogisch begleiteten Sozialstunden“ begleiten die Arbeitseinsätze einzelne Gesprächstermine.

Es fanden zwei **Arbeitstreffen** mit den Mitarbeitern der Jugendgerichtshilfe, der Jugendstaatsanwälte und Jugendrichter sowie den drei Betreuungsprojekten im Kreis statt.

#### 5. Netzwerke

Der vom Gemeinschaftszentrum betriebene und koordinierte „**Infotreff**“ ist das Gemeinwesen-Netzwerk, in dem die unterschiedlichsten Arbeitsbereiche aus der Sozialarbeit vertreten sind; angefangen bei den Schulen über die Jugendeinrichtungen, verschiedene Beratungsdienste, die Polizei, den ASD und andere. Der Infotreff findet im zweimonatigen Rhythmus in den Räumen des Gutshauses statt.

Das **Sozialpädagogische Netzwerk** setzt sich aus Vertretern der Einrichtungen und Beratungsstellen für Kinder und Jugendliche zusammen und wird durch uns als Gemeinschaftszentrum in Zusammenarbeit mit dem Kinderhaus der SVS koordiniert und durchgeführt.

Aufgrund der aktuellen Situation widmeten sich die beiden Netzwerke mit Gästen im November dem Thema **Flüchtlinge**. Dabei stellte sich heraus, dass es einer Koordinierung zwischen bestehenden Behörden und Beratungsstellen, den Kirchen und dem neu gegründeten Verein Flüchtlingshilfe Glinde bedarf. Die Stiftung hat daher zu einer Arbeitskreis-Sitzung mit den Schlüsselpersonen im Dezember eingeladen.

Der **Runde Tisch Senioren** tagt zweimal im Jahr. Teilnehmer sind Vereine, Gruppen und Institutionen, die Senioren-Angebote oder Wohnformen anbieten. Neben der Nachlese und Auswertung von „Mitten im Leben – alt werden nur die anderen“ (sh. Punkt 2) und dem Senioren-Veranstaltungskalender beschäftigte die Teilnehmer das Thema Förderung des Ehrenamtes und die Rekrutierung von Partnern (Läden und Einzelhandel) für die Ehrenamtskarte.



Im August legten die Netzwerke zum zweiten Mal einen **Netzwerkbericht** zur aktuellen sozialen Lage in Glinde vor. Seit der ersten Ausgabe im Jahr 2010 gab es einige Veränderungen, so dass eine Vorstellung des Berichtes im Sozialausschuss der Stadt wichtig erschien. Insbesondere wurde von allen am Bericht Beteiligten ein zunehmender Unterstützungsbedarf in lebenspraktischen Fragen festgestellt.

## 6. Gebäude / Vermietungen

Anfang Januar startete der erste Teil der **Kellersanierung**. Aufgrund aufsteigender Feuchtigkeit sind umfangreiche Arbeiten im gesamten Mauerwerk des Kellers notwendig. Aufgrund der hohen Kosten sollen die Arbeiten über drei Jahre gestreckt werden.

Ebenfalls mit durchdringender Feuchtigkeit gibt es bereits seit langem Probleme bei den Treppen der Westterasse und dem darunter liegenden Kellerraum. Aus diesem Grunde musste die **Granitaußentreppe** aufgenommen und abgedichtet werden. Im März wurde mit dem südlichen Treppenaufgang begonnen, im September folgte der nördliche Treppenaufgang.

Die Nachfrage nach den Räumen für Familienfeiern ist weiterhin groß. Im Jahresverlauf wurden die **Räume im EG** wieder, bis auf wenige Termine und die Feiertage, am Wochenende durch Mieter oder unsere eigenen Veranstaltungen genutzt. In den Monaten mit sehr vielen Vermietungen ist auch das Personal im Gutshaus gefordert, auch am Wochenende für Abnahmen und Übergaben zu sorgen.

Der Weihnachtsmarkt der GVG findet dieses Jahr nun zum vierten Mal vor und im Gutshaus statt.

Insbesondere im letzten Quartal gab es **verschiedene Anfragen** von Beratungsstellen, Einzelpersonen und Gruppen, die Räume für Sprechstunden und Kurse, teilweise für eine begrenzte Zeit, teils jedoch auch auf Dauer suchten. Aufgrund der sehr hohen Auslastung der EG-Räume sowie auch der Büroräume in den oberen Geschossen, konnte nicht allen Anfragen entsprochen werden.

Die sonstigen Raumbelagungen im EG, z.B. durch einen Deutschkurs, den Englischkurs für Senioren, die Altentagesstätte die Gliner Tafel, den Seniorenbeirat u.a. sind weiterhin gut nachgefragt und fordern ständig viele Absprachen, um Doppelbelegungen zu vermeiden. Die Auslastung der Räume verspricht auch 2015 wieder gut zu werden. Bei den **ständigen Mietern** im Gutshaus ist das Büro des Seniorenbeirats hinzugekommen. Darüber hinaus wurde im Oktober das Trauzimmer des Standesamtes im 1. OG aufgelöst. Die Trauungen finden seitdem aus Kapazitätsgründen im Kaminraum statt.

Der **Miniclub** hat in diesem Jahr im hinteren Raum einen vom Tischler eigens angefertigten Raumteiler erhalten, um die Kurs- und Spielsituation sinnvoll zu trennen. Diese hat sich bisher sehr bewährt. Außerdem sind in den Räumen die elektrischen Leitungen ordentlich verlegt worden, um den Sicherheitsanforderungen zu genügen.



## 7. Sonstiges

Der Fonds der „**Glinder Kindersolidarität**“ (GKS), welcher durch die Stiftung verwaltet wird, hat im Jahr 2014 wieder einigen Kindern und Familien mit verschiedenen Sachmitteln geholfen. Unter anderem wurde einem 8jährigen Mädchen anteilig die Musikschulbeiträge für den Geigenunterricht übernommen, Beiträge für ein Zirkusprojekt an der Grundschule Tannenweg für zehn Flüchtlingskinder übernommen, schulische Ausstattung für einen 7jährigen Jungen und ein 6jähriges Mädchen bezahlt und zwei Kinderbetten für eine Familie bezuschusst.

Die Spendenbereitschaft für die GKS war erfreulich gut, so dass auch die Ausgaben 2014 vollständig durch das Spendenaufkommen gedeckt.

Insgesamt war die **Spendenbereitschaft** für verschiedene Arbeitsfelder der Stiftung jedoch sehr hilfreich. Die Edmund-Siemers Stiftung, die Sparkasse Holstein, die Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn, dm Drogeriemarkt, einige Privatpersonen sowie das Spendenparlament Reinbek gehörten dazu. Die Firmen Weißolleck und Peters erließen uns die Kosten für die Instandsetzung des Schaukastens und durch die Spenden konnten u. a. ordentliche Rollen für unseren Konzertflügel sowie eine neue Flügelbank angeschafft werden.

2014 stand auch für die **Neuordnung der Stiftungsorgane**. Im Februar hat der Vorstand die Satzungsänderung beschlossen, die konstituierende Sitzung von Stiftungsvorstand und –rat fand im März statt.

Im September trafen sich Vorstand und Rat sowie einige Stiftungsmitarbeiter zur Fortsetzung des im Vorjahr erstmals stattgefundenen **Zukunftsworkshop**. Als Priorität wurden die Themen „Leitbild“ und „Armut“ festgelegt, an denen bei einem vierstündigen Termin weitergearbeitet wurde. Eine Fortsetzung und Weiterarbeit ist für Januar 2015 geplant.

### **Personal:**

Da Frau Gindorf Ende Januar 2015 in Rente gehen wird, galt es, rechtzeitig eine qualifizierte Nachfolge zu finden. Die ersten Vorbereitungen für die Stellenausschreibung begannen im Februar, im April wurde ausgeschrieben und im Juni fanden Auswahlgespräche statt. Seit 17.11.2014 ist nun Frau Katrin Ackermann neue Mitarbeiterin für die Gemeinwesenarbeit und kann somit noch ordentlich eingearbeitet werden.

Ebenfalls recht zeitintensiv waren Personalgespräche mit der Verwaltungskraft der Schuldnerberatung. Auch hier gab es eine Neubesetzung, bereits zum 01.08.2014.

## 8. Ausblick

### Gebäude

Im Zuge der notwendigen **Instandhaltungsarbeiten** wird mit Restmitteln aus 2014 der Parkettfußboden im EG instand gesetzt.

Der zweite Abschnitt der dringend notwendigen **Kellersanierung** stünde ebenfalls im kommenden Jahr an, allerdings ist die Finanzierung hierfür zzt. noch nicht gesichert.



Das alte Gutshaus gehört aktuell zu den einfachen Kulturdenkmälern in Schleswig-Holstein. Aufgrund einer Gesetzesänderung werden in den nächsten Monaten alle entsprechenden Kulturdenkmäler überprüft und es ist zu erwarten, dass das Gutshaus, ggf. zusammen mit der Remise und evtl. der alten Gutsmauer und den „eingetragenen“ **Denkmalschutz** fallen wird. Dies hätte zur Folge, dass wir berechtigt wären, bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz Anträge stellen zu können.

Weitere **Raumnutzungen** werden im neuen Jahr durch die Bewährungshilfe mit 2x wöchentlichen Sprechstunden entstehen sowie einer personellen Erweiterung der Migrationssozialberatung.

### Veranstaltungen/Projekte

Am 24. Januar findet eine Nachleseveranstaltung von **Mitten im Leben** statt. Alle Teilnehmer der beiden Veranstaltungen von vor einem Jahr werden eingeladen.

Ein neues Angebot ist der Versuch eines **Theaterprojektes** für Menschen ab 50 Jahre. Wenn genügend Interessenten da sind, wird gestartet.

**Sozialpaten-Projekt:** In Ergänzung zur ehrenamtlichen Nachbarschaftshilfe sollen weitere Ehrenamtliche gefunden werden, die Einzelpersonen oder Familien in Alltagsdingen unterstützen. Hier kann es z.B. darum gehen, Rechnungen und Behördenbriefe gemeinsam zu öffnen, diese zu verstehen und mögliche Handlungen daraus zu schließen, jemanden zum Jobcenter zu begleiten und ähnliches. Die Ehrenamtlichen erhalten eine Schulung, werden durch uns begleitet und bekommen notwendige Hilfestellung. Möglicherweise gibt es für den Aufbau dieses Projektes Fördergelder vom Land.

**Fonds für die Schuldnerberatung:** Im zu Ende gehenden Jahr haben wir immer häufiger festgestellt, dass Familien und Einzelpersonen Unterstützung in ihrem alltäglichen Leben brauchen, um ihre persönlichen Dinge zu ordnen. Hierfür wollen wir o.g. Sozialpaten-Projekt ins Leben rufen. Darüber hinaus gibt es Notlagen finanzieller Art, wie bspw. dass einer Familie droht, der Strom abgeschaltet zu werden. Als Überbrückung und möglichst rückzahlbar soll ein Fonds aufgebaut werden, der diesen Menschen aus einer akuten Situation hilft, um zu verhindern, dass deren Lage noch desolater wird. Durch die Beratung und Begleitung der Mitarbeiterinnen in der Schuldnerberatung werden den Betroffenen Wege aufgezeigt, wie sie es künftig vermeiden, in solche Situationen zu kommen. Hilfe zur Selbsthilfe ist hier das Kredo.

Im Rahmen der Fortsetzung des Stiftungs-Workshops wird sich im kommenden Jahr die **Leitbildentwicklung** konkretisieren.

Die **Homepage** der Stiftung wird in den nächsten Monaten überarbeitet und erhält ein neues Design. Außerdem werden einige Arbeitsfelder und Angebote ergänzt, die zzt. auf den Seiten fehlen.

### Personal

Da Frau Gindorf Ende Januar 2015 in den Ruhestand geht, wird Frau Katrin Ackermann und ergänzend eine Verwaltungs- und Aushilfskraft, neben der Hausleitung, die neue Ansprechpartnerin für die Gemeinwesenarbeit sein.



# Bericht Frau Gindorf

## 1. Angebote für Eltern und Kinder im Miniclub

Im Jahr 2014 wird das Programm des Miniclubs weiterhin von den zwei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen Anja Schüler und Martina Kurr durchgeführt. Ihre Arbeitszeit beträgt jeweils 20 Stunden in der Woche, unterstützt werden sie durch einige Honorarkräfte.

- Die Spielgruppe für Kinder ab 2 Jahren zur Vorbereitung auf den Kindergarten, die schon seit einiger Zeit nicht mehr so gut läuft, wurde Anfang des Jahres eingestellt. Anlass war die überraschende Kündigung der Honorarkraft, die sie geleitet hatte. An die Stelle der Spielgruppe sollte eine Gruppe zur Sprachförderung für Kinder von 2 bis 4 Jahren mit ihren Eltern treten. Leider gab es für diese Gruppe bisher keine Anmeldung. Dahinter stehen vielleicht Terminprobleme oder finanzielle Gründe, vielleicht ist es auch notwendig, das Thema Sprachförderung mit den Eltern immer wieder zu erörtern.
- An dem **offenen Frühstückstreff** am Montag, zu dem eine Zeitlang überwiegend Mütter ohne ihre Kinder kamen, nehmen inzwischen wieder viele Frauen mit ihren kleinen Kindern teil oder auch schwangere Frauen. Die Teilnehmerinnen sind fast alle Migrantinnen. Regelmäßig ist die Familienhebamme Nora Gwinner anwesend, zur Beratung und um Rückbildungsgymnastik anzuleiten. Frauen, die zum Frühstückstreff kommen, können manchmal für die Eltern-Kind-Gruppen gewonnen werden, wo sie auf überwiegend deutsche Mütter treffen und neue Bekanntschaften schließen.
- Die beiden **Eltern-Kind-Gruppen** für Eltern mit ihren Kindern ab einem Jahr waren eine Zeitlang nicht voll belegt. Dies hat sich in der 2. Jahreshälfte geändert: Zurzeit nehmen 10 bis 11 Mütter mit ihren Kindern teil, es gibt eine Warteliste.
- Auch die beiden **Musikgruppen** sind gut belegt.
- Im Dezember oder Anfang 2015 soll der 3. **PEKiP-Kurs** in diesem Jahr starten.
- Der zweite Frühstückstreff am Mittwoch ist ersetzt worden durch einen offenen **Walk- und Gymnastiktreff** für Frauen mit ihren Kindern. Er wird von beiden Mitarbeiterinnen gemeinsam durchgeführt. Sie walken mit einer meist kleinen Gruppe von Migrantinnen zum Golfplatz und kommen dabei intensiver ins Gespräch als bei den großen offenen Treffs im Miniclub.
- Der **interkulturelle Müttertreff** am Mittwochnachmittag findet weiterhin in zwei Gruppen mit begrenzter Teilnehmerinnenzahl statt, die sich jeweils 14tägig im Miniclub treffen. Zu diesem Treff können auch ältere Geschwisterkinder mitgebracht werden, deshalb sind immer viele Kinder da, und der Lärmpegel ist hoch.
- Am 22.9., 13.10 und 27.10.2014 gab es im Rahmen des Frühstückstreff drei **themenorientierte Gesprächsrunden**, angeleitet von Gabriele Gindorf und Anja Schüler. Themen waren: „Wie lebe ich als Frau und Mutter in Deutschland?“, „Meine Kinder. Freuden und Sorgen“, „Fühle ich mich in Deutschland integriert?“. Es entwickelten sich angeregte Gespräche bis hin zu lebhaften Diskussionen, die deutlich machten, dass die Besucherinnen auch ganz unterschiedliche Standpunkte vertreten und es auch Konflikte zwischen ihnen gibt





- Auch 2014 fand der **Alleinerziehendentreff** alle vier Wochen unter Leitung von Gabriele Gindorf statt. Herausgebildet hat sich eine kleine Gruppe von regelmäßigen Besucherinnen und einem Besucher, andere kommen nur einige Male auch aus den Nachbargemeinden von Glinde, um ihre aktuelle Lebenssituation in der Gruppe zu besprechen und die nächsten Schritte zu planen. Kinder können mitgebracht werden und werden betreut.

Das Projekt „**Mittagstisch und Hausaufgabenbetreuung für Grundschul Kinder**“, das im Miniclub in Zusammenarbeit mit der Grundschule Tannenweg durchgeführt wird, startete nach den Herbstferien wieder neu mit vier Mädchen und zwei Jungen, die meisten mit Migrationshintergrund. Die Kinder wurden vom Lehrpersonal der Schule ausgewählt, weil sie entweder sehr ruhig oder sehr unruhig sind und am Anfang ihrer Schullaufbahn eine intensivere Unterstützung brauchen. Die Eltern zahlen für das Mittagessen im Miniclub zweimal in der Woche 60 Euro für ein halbes Jahr. Die Betreuung der Kinder teilt sich eine feste Gruppe von ehrenamtlichen Helfer/innen, die sich jeweils zu zweit oder zu dritt um die Kinder kümmern. Einmal im Jahr machen sie mit den Kindern einen Ausflug, zuletzt mit der vorherigen Kindergruppe vor den Sommerferien auf einen Bauernhof in den Vierlanden.

- Das **Beratungsangebot** des Miniclubs macht es möglich, nicht nur Tür und Angel-Gespräche mit den Eltern zu führen, sondern sie in Ruhe und gezielt zu beraten, sie zu anderen Institutionen, zu begleiten oder an andere Stellen zu verweisen.
- Im Frühjahr fand wieder ein **STEP-Elternkurs** statt. Geleitet wurde er von der STEP-Elterntrainerin Cordula Wenzel, an den 10 Terminen nahmen acht Personen teil.
- Das jährliche **Familienfest** des Miniclubs am 13. Juni war wieder ein großer Erfolg.

In diesem Jahr wurde die Einrichtung des Miniclubs weiter verbessert, um den unterschiedlichen Anforderungen gerecht werden zu können. So wurde im hinteren der drei Räume eine Trennwand eingerichtet, es wurden neue Schränke und eine Wickelkommode gekauft. Zusätzlich zu dem schönen Wandbild im mittleren Raum entsteht im hinteren Raum um die Eisentür zum Keller herum ein weiteres Bild, das in seiner Mitte eine Perspektive auf das Gutshaus bieten soll.

**Ausblick:** Für 2015 planen die beiden Mitarbeiterinnen ein gemeinsames Wochenende Ende April mit Müttern und Kindern an der Ostsee in der Nähe von Kappeln. Zehn Frauen mit etwa 30 Kindern haben schon ihr Interesse angemeldet. Pro Person soll die Kostenbeteiligung 10 Euro betragen. Zurzeit bemühen sich Anja Schüler und Martina Kurr, gemeinsam mit Frau Löbbers, um Spendengelder. Die STEP-Elternkurse „Mut zur Erziehung“ mit Cordula Wenzel werden fortgesetzt.

## 2. Projekt „Bildungslandschaft Glinde“

Glinde hat sich erfolgreich als Modellkommune für das Programm „**Bildungslandschaften zwischen den Meeren-Beteiligungskultur entwickeln**“ des Landes Schleswig-Holstein und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung beworben.

Seit August 2013 nahm die sog. Lenkungsgruppe ihre Arbeit auf.



Nach einer allgemeinen Auftaktveranstaltung am 7.11.2013 in der Mensa Wiesenfeld kristallisierten sich verschiedene Projekte heraus, für die sich interessierte Menschen eingetragen hatten. Zum Auftakt der Arbeit in Projektgruppen gab es am 13.3.2014 eine Veranstaltung im Spinosa, es bildeten sich sieben Arbeitsgruppen, die von je einem Mitglied der Lenkungsgruppe begleitet werden.

Die Projektgruppen:

- Projekt „Clever“ und Projekt Berufsorientierung (wurde aufgegeben zugunsten des Themas „Inklusion in der Schule“)
- Der „Rote Faden“
- Kinder- und Jugendkonferenz
- Niedrigschwelliger Zugang zu den Eltern (mit Migrationshintergrund oder in schwierigen Lebenslagen)
- Bildungsmesse Kitas und andere Einrichtungen
- Bildungslandschaften im Nachmittagsbereich (Schulkindbetreuung)

Die einzelnen Arbeitsgruppen sind unterschiedlich weit gekommen. Bis Dezember dieses Jahres sollen alle Empfehlungen vorliegen. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen sollen Anfang des Jahres 2015 in einer großen Abschlussrunde vorgestellt werden.

### 3. Projekt „Familienzentrum“

Zurzeit geht es an die Umsetzung des Konzeptes „Ganz Glinde ein Familienzentrum“. Die entsprechenden Fördergelder sind bewilligt.

Die Funktion des geschäftsführenden Trägers soll dabei die AWO übernehmen, bei der auch die zentrale Koordinierungsstelle angesiedelt sein wird.

Am 17.11.2014 fand eine erste Sitzung statt, an der AWO-Geschäftsführerin Annette Schmidt, die Träger der Kindertageseinrichtungen von Glinde sowie der Bürgermeister von Oststeinbek teilnahmen, um über die gemeinsame Entwicklung eines virtuellen Familienzentrums in Glinde und eventuell auch in Oststeinbek zu beraten.

Der Entwurf einer Kooperationsvereinbarung wurde besprochen. Alle waren sich einig, wie darin auch festgelegt, dass diese Entwicklungsaufgabe ein mehrjähriger Prozess sein wird, der das Zusammenwirken aller benötigt.

### 4. Migration und Integration

Bis zu den Schulsommerferien 2014 wurden im Gutshaus sowohl ein **Deutschgrundkurs für Frauen mit wenig Vorkenntnissen** am Donnerstag und Freitag sowie ein **Unterstützungs- bzw. Alphabetisierungskurs** für Migrantinnen am Mittwoch angeboten.



Seit dem Frühjahr 2014 planten die Volkshochschulen Glinde und Reinbek, die Migrationssozialberatung der AWO und die Gemeinschaftszentrum Sönke-Nissen-Park Stiftung, im Rahmen des Programms STAFF.SH – Starterpaket für Flüchtlinge des Landesverbandes der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins -, Sprachkurse für Flüchtlinge in Glinde und Reinbek einzurichten. Zum ersten Mal wurden mit diesem Projekt Mittel für die Sprachförderung von Flüchtlingen zur Verfügung gestellt.

Mitte September starteten je ein Kurs in Glinde und in Reinbek. Da an dem Unterstützungsbzw. Alphabetisierungskurs im Gutshaus überwiegend Flüchtlinge teilnahmen, wurde der Kurs eingestellt, die Teilnehmerinnen wurden zu dem neuen Kurs eingeladen. Der reguläre Deutschkurs im Gutshaus läuft weiter.

Jeden 1. Dienstag im Monat treffen sich deutsche und ausländische Frauen beim **interkulturellen Frauentreff** im Gutshaus.

Am 4. Februar 2014 war die Leiterin der Stadtbücherei Glinde, Anja Kairies, zu Gast.

Am 4. März diskutierte die neue Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Glinde, Kerstin Schoneboom, mit den Besucherinnen.

Am 1. April ging es um „Alter und Altersbilder in verschiedenen Kulturen“.

Am 6. Mai wurde der preisgekrönte Dokumentarfilm „Sand und Wasser“ von Shaheen Dill-Riaz gezeigt.

Am 3. Juni machte der interkulturelle Frauentreff einen Ausflug ins Alte Land.

Am 2. September sprachen die Besucherinnen über ihren persönlichen Sommer 2014 sowie die Bedeutung des Sommers in verschiedenen Kulturen.

Am 14. Oktober stand im Mittelpunkt die Frage „Wie wirken sich die Krisen und Kriege in der Welt auf unser Leben aus?“. Am 11. November tauschten sich die Besucherinnen aus zu der Frage, was sie für ein glückliches Leben brauchen. Für den 2. Dezember ist ein vorweihnachtlicher Nachmittag geplant sowie ein Rückblick auf die vergangenen Jahre.

Leider konnten die geplanten niederschweligen Frauenkurse nicht durchgeführt werden. Die ohnehin bescheidenen Fördermittel sind 2014 stark gekürzt worden. Dazu kam, dass keine Kooperationspartnerinnen zur Verfügung standen.

**Der Runde Tisches für Asyl, Migration und Integration** trifft sich etwa alle zwei Monate im Gutshaus, in 2014 am 30.1., 27.3., 22.5., 19.6., 28.8., und am 3.11.2014.

Die offene Frage aus dem letzten Jahr, ob Glinde ein Projekt braucht wie „Integration durch Bildung“, das Ewa Inhülsen von Sprungbrett e.V. vorgestellt hatte, wurde im Januar diskutiert. Am Ende war die Antwort eher nein, das Projekt nach Meinung der Teilnehmer zu komplex. Glinde braucht eher Angebote, durch die Migrantenfamilien dauerhaft unterstützt werden.

Da einige Teilnehmer des Runden Tisches über Schwierigkeiten mit dem Jobcenter Reinbek berichteten, wurde der Teamleiter des Jobcenters, Matthias Kiebert, zum Runden Tisch eingeladen. Es konnten einige Fragen zur Arbeitsweise des Jobcenters geklärt werden. Zur Sprache kamen auch die im Vergleich zu Hamburg langen KDU (Kosten für Unterkunft und Heizung)-Formulare und der Vorschlag, ein Sozialticket nach Hamburger Vorbild einzuführen.



Eingeladen zum Runden Tisch wurde auch Andreas Franck, der Teamleiter Markt und Integration des Jobcenters. Er berichtete über die Unterstützungsmöglichkeiten, die das Jobcenter hilfebedürftigen Menschen mit Migrationshintergrund anbieten kann. Im Namen des Runden Tisches schickte Julia Kaus von der Migrationssozialberatung der AWO einen Brief an den Landrat. In dem Brief wird angeregt, die allzu bürokratische Arbeitsweise des Jobcenters Reinbek durch eine Vereinfachung des KDU-Formulars zu verändern und damit die Situation von Menschen mit Migrationshintergrund bei der Wohnungssuche zu verbessern.

Zuletzt befasste sich der Runde Tisch mit der beruflichen Integration von Migrantinnen und erörterte am Beispiel eines erfolgreichen Altenpflegeprojektes in Tübingen die Möglichkeiten, Migrantinnen für Pflegeberufe zu qualifizieren. Dieses Thema wird auch im neuen Jahr weiter verfolgt werden.

## 5. Flohmärkte

Am 21.3. und am 17.10.2014 fanden wieder zwei **Kleiderflohmärkte „Von Frauen für Frauen“** statt.

Am 2. November besuchten wieder viele Bücherfreundinnen und –freunde den jährlichen **Bücherflohmarkt** der Stiftung.

## 6. Nachmittagstreff für Frauen

Der **Nachmittagstreff für Frauen** am Dienstag findet alle zwei bis drei Wochen statt und hat einen festen Besucherstamm einschließlich Frauen mit Migrationshintergrund. Mal mit, mal ohne festes Thema steht hier im Unterschied zum interkulturellen Frauentreff der persönliche Austausch im Vordergrund.

## 7. Literaturkreis

Seit Anfang des Jahres hat sich ein neuer Literaturkreis der Stiftung gebildet. Die Teilnehmer/innen wählen gemeinsam ein Buch aus, das sie lesen wollen, und besprechen es. Der Literaturkreis trifft sich alle vier Wochen im Gutshaus.

## 8. Kurse über das ganze Jahr

- Bauchtanzkurse mit Reinhild Damm
- Patchwork-Werkstatt mit Andrea Metzger

## 9. Club Glinde

- Supervision der Laienhelfer/innen: Sie betreuen den Club Glinde – ein geselliges Zusammensein für besonders belastete Menschen jeden Donnerstag im Hause der Sozialstation.
- Unterstützung der Selbsthilfegruppe für Menschen mit psychischen Belastungen



## Bericht Frau Hoenig

### 1. Entwicklung 2014 (Zahlen vom 01.01.2014 – 26.11.2014)

Mit den laufenden Vorgängen aus dem Jahr 2013, ergibt sich zurzeit ein aktueller „**Aktenbestand**“ von 276, wovon 225 als Insolvenzbetreuungsakten geführt werden. (Vergleich zum Vorjahr: 336 – davon 278 Betreuungsakten / Stand 31.12.2014)

5 Beratungsvorgänge konnten bislang durch **erfolgreiche Vergleichsverhandlungen** mit den Gläubigern - ohne Inanspruchnahme eines Verbraucherinsolvenzverfahrens - entschuldet werden.

In 7 Fällen musste die Beratung wegen fehlender Mitwirkung oder Uneinsichtigkeit bei der notwendigen Veränderung des Konsumverhaltens bedauerlicherweise eingestellt werden.

Für **72 Klienten** (Vorjahr: 74) wurde die **Bescheinigung über das Scheitern eines außergerichtlichen Schuldenbereinigungsplanes nach § 305 Absatz 1 Nr. 1 InsO** ausgestellt. Das sehr umfangreiche Insolvenzantragsformular wurde ebenfalls vorbereitet und gemeinsam mit dem Klienten vervollständigt.

Die wirtschaftliche und soziale Situation der Ratsuchenden ist weiterhin sehr komplex (vorrangige Existenzsicherung, sehr hohe Gläubigerzahl - Höchstzahl bislang: 160-, psychische Belastungen, umfangreiche Beratung von Senioren), so dass sich die einzelne Beratung als sehr umfangreich und zeitintensiv darstellt.

Der Aufwand bei den laufenden **Insolvenzbetreuungsakten (225 Vorgänge)** gestaltet sich unterschiedlich intensiv. Das Verfahren, dass alle Klienten einmal jährlich durch ein Formanschreiben kontaktiert werden, hat sich als sinnvoll erwiesen. Oftmals ergibt sich hieraus eine dringend notwendige Beratung.

Nach Erteilung der Restschuldbefreiung werden die Ratsuchenden schriftlich kontaktiert um ihnen bei der Regulierung der evtl. offenen Verfahrenskosten (Ratenzahlung / Stundungsanträge) behilflich zu sein. Auch diese Unterstützung wird oft in Anspruch genommen.

Bislang konnten **127 Insolvenzbetreuungsakten** (32 - Erteilung der Restschuldbefreiung / 95 -keine weitere Unterstützung durch die Schuldnerberatung notwendig) **beendet** werden.



## 2. Pfändungsschutzkonto („P-Konto“)

Um das Konto bei Pfändungen zu schützen werden Ratsuchende weiterhin laufend beraten und erhalten - wenn notwendig - Bescheinigungen nach § 850k Abs. 5 ZPO.

Der **Aufwand** für die Beratung zum **P-Konto** (Notwendigkeit, Verfahren, Schutzfunktion, mögliche Kosten, Doppelpfändung, etc.) und die Erstellung der Bescheinigungen stellte sich unterschiedlich aufwendig dar. Insgesamt wurden 31 **Bescheinigungen** über einen erhöhten Pfändungsfreibetrag ausgestellt (zum Teil auch für Ratsuchende, die nicht in der laufenden Beratung waren)

## 3. WefiplusIII

Das WefiplusIII Projekt wird auch im Jahr 2015 vom Kreis Stormarn gefördert und erweist sich als äußerst nachhaltig.

## 4. Prävention

Die Präventionsarbeit im Jahr 2014 war sehr erfolgreich. Durch die Teilnahme an der Projektwoche „Jugend im Rathaus Reinbek“ Anfang 2014, entstanden zusätzlich diverse Präventionstermine an den ortsansässigen Schulen.

Im Januar 2015 werden die Mitarbeiter der Schuldnerberatungsstelle erneut an der Projektwoche „Jugend im Rathaus Reinbek“ teilnehmen.

## 5. Software

Die im Sommer 2014 angeschaffte Software (InsO-Manager + Statistik-Modul) hat die erhoffte Erleichterung für die tägliche Aktenbearbeitung und den Gläubigerschriftverkehr gebracht.

***Sollten Sie Fragen zum Kurzbericht  
oder den  
detaillierten Inhalten der Arbeit der Schuldnerberatung haben,  
stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.***

Monique Hoenig  
Leiterin der Schuldner- und Insolvenzberatung der Sönke-Nissen-Park Stiftung  
Telefon: 040 / 710 004 - 22 / 23 / 24